



» DIE STREICHE DES SCAPIN «

Komödie von Molière
Bearbeitung von Peter Lotschak

Nominiert
für den Inthega-
Theaterpreis
„DIE NEUBERIN“
2019

Die Väter!

Argante und Géronte, zwei reiche und gierige alte Kaufleute, sind auf Geschäftsreise und überlassen ihre beiden Söhne den Dienern Scapin und Silvestre zur Aufsicht.

Die Söhne!

Denen fällt aber nichts Besseres ein, als sich Hals über Kopf zu verlieben: Léandre, Gérontes Sohn, umgarnt die schöne Zerbinetta, ein fahrendes Mädchen fraglicher Herkunft, und Oktave, der Sohn von Argante, heiratet sogar heimlich die liebliche, aber mittellose Giacinta, die nur in Begleitung ihrer Amme an der Küste Frankreichs gestrandet ist. Aber es kommt noch schlimmer! Denn die beiden Väter haben vereinbart, dass der Sohn des einen die Tochter des anderen ehelichen soll! Was tun?

Auftritt: Scapin!

Scapin, der gerissene und schlagfertige Diener von Léandre, soll helfen, Geld zu beschaffen, um Zerbinetta vom fahrenden Volk loszukaufen. Gleichzeitig hilft er, mit tatkräftiger Unterstützung seines Kollegen Silvestre, Oktaves Probleme mit der unbedachten Spontan-Heirat in den Griff zu kriegen. Mit Hilfe von allerlei Tricks und Possenspiel werden die beiden Väter um ihr Geld gebracht und zum Ende erleben alle noch eine Überraschung, mit der selbst das Schlitzohr Scapin in seinen kühnsten Träumen nicht gerechnet hat!

Molière spielt Scapin!

Der langjährige Leiter der Bad-Hersfelder-Festspiele Peter Lotschak stellt in seiner Bearbeitung diese pralle Komödie in einen historischen Zusammenhang: Er lässt die Truppe Molières lebhaftig auftreten und vor unseren Augen „Die Streiche des Scapin“ als Theater auf dem Theater zur Aufführung bringen! Ein Stück also auch über die Pannen und Anekdoten der Theaterschaffenden zu allen Zeiten, ein augenzwinkernder Blick hinter die Kulissen eines fahrenden Theaters und ein natürlich Fest für die Vollblutkomödianten unseres Ensembles!

Die Streiche des Scapin wurde für Molières Truppe zum Kassenschlager und gehört seither zu den meistgespielten Stücken des französischen Theaters. Molière schrieb diese Farce im Stile der Commedia dell'arte zwei Jahre vor seinem Tod: Er griff darin wieder auf seine ersten Theatererfahrungen mit der Commedia-Figur des Scaramouche zurück, von dem Molière selbst sagte, dass er ihn „lange und mit der größten Aufmerksamkeit studiert und ihm alles Schöne und Treffende seiner Aktion zu danken habe“.

REGIE

Kai Frederic Schrickel

AUSSTATTUNG

Hannah Hamburger

ES SPIELEN

Kilian Löttker
Andreas Erfurth
Alexander Jaschik
Rike Joeinig
Dierk Prawdzik
Kai Frederic Schrickel
Laurenz Wiegand
Petra Wolf

AUFFÜHRUNGSDAUER

140 Min. zzgl. Pause

Mit freundlicher
Unterstützung vom ALF -
Alternativer Fundus Adlershof.

KONDITIONEN

Mitwirkende:
8 Schauspieler*innen,
1 Techniker
Honorar: 6.200 €
zzgl. Fahrt und Unterkunft
Buchbar: ganze Spielzeit

Komödie geht immer

Das Stück im Stück ist gewohnt kunterbunt inszeniert und nimmt sich selbst nicht zu ernst. Es herrschte fast so etwas wie Volksfeststimmung.

Astrid Priebes-Tröger, PNN, Potsdam

Ein Kartenhaus, das kurz vorm Einbruch steht

Eine Truppe, die ein Stück im Stück spielt. Ein Kniff, der funktioniert. Man kann dem Affen Zucker geben, ohne dass es übertrieben wirkt. Die Distanz ist immer offensichtlich, und dennoch zeigt der Witz des Stückes sich ganz umstandslos und offensiv. Es ist keine Klamotte, dennoch wird ständig karikiert. Nie wirkt es dümmlich, doch verlässlich regiert das Temperament des Draufgängers ... Dabei zuzusehen ist so aufregend wie der Bau eines Kartenhauses. Jede Böe kann hier gefährlich sein. Doch es hält. **Das ist große Kunst. Auf wirklich enger Bühne.**

Lars Grote, MAZ, Potsdam

Spaß an Molière und manchem mehr

Lautes Lachen schallt am Dienstag aus dem Rosengärtchen. **Das Publikum amüsiert sich prächtig bei der Aufführung der Molière-Komödie „Die Streiche des Scapin“...**

... Im Rosengärtchen jagt ein Spaß den nächsten. Sowohl die lustigen Wendungen der Molière-Komödie als auch die Gags, die durch die Inszenierung in der Inszenierung entstehen, tragen dazu bei ... **Dem großartigen Spiel der Darsteller des Neuen Globe Theaters ist es zu verdanken, dass die Inszenierung das Publikum begeistert hat.**

Jenny Berns, Wetzlarer Neue Zeitung, Wetzlar

Molières beglückendes Schmierentheater

Commedia dell'arte in Reinkultur ... Gleichmaßen real und übertrieben. Und das ist die große Kunst: nichts ernst zu nehmen, aber das ernst. **Egal, was diese Truppe auch macht: sie ist hinreißend komödiantisch. Aus nichts als Lust am Spiel und spielerischer Lust ... Viel Lärm um Nichts also – aber der, zu einem hinreißenden Theatererlebnis gebündelt und von einer liebenswerten Truppe vorgeführt, die Theater um des Theaters willen zu einem Erlebnis werden lässt.**

Richard Peter, Deister- und Weserzeitung, Hameln

Überschäumendes Theaterfeuerwerk

Die Komödie über die Aufführung einer Komödie blüht in einer brillanten Geste auf, umgarnt das Publikum mit einem überschäumenden Theaterfeuerwerk ... **Die Liste der eingeknüpften Späße und Fallstricke ist scheinbar endlos, es entsteht der Eindruck, als**

ob bei jeder Gelegenheit improvisiert und frech interpretiert wird. Tatsächlich liefert das achtköpfige Ensemble aber eine augenzwinkernde, eine oft auch wunderbar burschikos angelegte Vorstellung voller Spielwitz und Ironie ab.

Jürgen Haberer, BO Baden Online, Lahr

Doppelte Lust im Stadtsaal: Molières Lachen in Scapins Haut

Das Neue Globe Theater Potsdam inszeniert «Die Streiche des Scapin» als ebenso mitreissendes wie klug beobachtetes und kunstvolles Spiel im Spiel ... **Es sind diese Momente, die diese ausgezeichnet gespielte und klug durchdachte Inszenierung gross werden lassen ... Auf kongeniale Weise akkurat und mit Mass weiss das Neue Globe Theater diese Szenen so einzusetzen, dass das Stücks stets im Fluss bleibt ... Die Szene, in der Scapin vorgibt, denselben vor seinen Häschern in einem Sack verstecken zu wollen, während er ihn mit wechselnden Stimmen kräftig mit dem Knüppel durchwält, ist zum Totlachen ...**

Michael Flückinger, Schweiz am Wochenende, Zofingen (CH)

Molières Schlitzohr «Scapin» treibt es bunt

Was das Neue Globe Theater präsentiert, ist ein «Theater im Theater»... Das Publikum in Langenthal quittiert solches mit herzhaftem Lachen ... **wonach das mit viel Humor unterhaltene Publikum gleichzeitig die starken Leistungen des Ensembles und das Happy End beklatschen kann – kräftig und lange anhaltend.**

Hans Mathys, Unter-Emmenthaler, Langnethal (CH)

Spritzig-heitere Komödie - Globe Theater Potsdam brachte turbulente Fröhlichkeit

Den Höhepunkt der Theatersaison im Stadtsaal markierten die Schauspieler des Theaters aus Potsdam ... **Nach dieser Glanzvorstellung wünschen sich Schauspieler wie Publikum ein Wiedersehen!**

Ulrike Beitler, PNP, Burghausen

Der Triumph des Fabulierens

Wenn Scapin, bevor er einen der Väter mit Rasierschaum und Lügengeschichten einseifen wird, eine Arie aus dem „Barbier von Sevilla“ im Playback intoniert ... oder wenn Scapin den zweiten Vater in einem Sack Schutz suchen lässt und imaginäre Verfolger – einen Samurai oder auch Noman Bates mit Duschszenen-Filmmusik und breitem Schwyzerdütsch – mimt: **Das ist großes Theater eines großartigen Ensembles – das den ganzen Abend über brilliert.**

Silke Greiner, Kreisbote, Landsberg am Lech

NEUES GLOBE THEATER

2015 von Andreas Erfurth, Sebastian Bischoff und Kai Frederic Schrickel gegründet, hervorgegangen aus dem Ensemble von Shakespeare und Partner Berlin, ist eine freie schauspielergeführte Theatertruppe aus Potsdam.

NEUINSZENIERUNGEN:

2021 DON QUIJOTE

(Jakob Nolte, nach Miguel de Cervantes)

2020 DER TOLLSTE TAG oder FIGAROS HOCHZEIT

(Peter Turrini, frei nach Beaumarchais)

REPERTOIRE:

LEBEN EDUARDES DES ZWEITEN VON ENGLAND

(Bertolt Brecht, nach Christopher Marlowe)

DIE STREICHE DES SCAPIN

(Molière, Bearbeitung: Peter Lotschak)

INDIEN – eine Schnitzeljagd durch die deutsche Provinz

(Josef Hader/Alfred Dorfer, Bearbeitung: Neues Globe Theater)

KÖNIG LEAR

(William Shakespeare)

DIE RÄUBER

(Friedrich Schiller)

VORSCHAU:

2022 MEPHISTO

(nach Klaus Mann)

